

Das Volk von Altdorf
spielt die Geschichte von Wilhelm Tell

TELL SPIELE

'82

ALTDORF



24. Juli bis 26. September 1982
Jeden Samstag 20 Uhr / Sonntag 14 Uhr
im Tellinghaus Altdorf
Karten-Vorverkauf: 044 - 2 22 80

Spielzeiten:

Nachmittagsaufführungen, 14 Uhr:

24./25. Juli
1./8./15./22./29. August
5./12./26. September

Abendaufführungen, 20 Uhr:

31. Juli
7./14./21./28. August
4./11./17./18./25. September

Unsere Besucher zum Willkommen!

Wir Spielleute von Altdorf freuen uns sehr, Sie in unserem Festspielhaus zu begrüßen. Wir sind zwar eine recht bunt gemischte Schar. Vom Lehrling zum Bankpräsidenten, von der Hausfrau mit Knirps und Kind zum Geniesser des wohlverdienten Ruhestandes, von der Junglehrerin zum emeritierten Hochschullehrer bilden wir eine soziologisch höchst interessante Auslese. Doch was uns alle eint, ist die gemeinsame Freude am Theaterspiel.

Es ist aber nicht nur diese Freude, die uns Laienspieler, zum Teil seit drei und vier Generationen, verbindet. Die Weitergabe der dichterisch verklärten Entstehungsgeschichte unseres Staates ist uns ebenso sehr verbindender und verbindlicher Auftrag. Schliesslich wollen wir auch das hohe Lied der Freiheit, das einer der grössten Dramatiker deutscher Sprache für alle Menschen geschrieben hat, immer wieder neuen Generationen von Zuschauern und Spielern weitergeben.

Im Rahmen des Bühnenbildes von Max Röhliberger hat Erwin Kohlund, assistiert von Tochter Franziska, seine erfolgreiche Inszenierung von 1976 überarbeitet und mit uns in vielen Proben die Rollen einstudiert. Diese Neufassung und die immer aktuellen Denkanstösse von Schillers 179jährigen Lehr- und Theaterstück sollen unsere Besucher auch dieses Jahr ein echtes Erlebnis bieten.

Mehrere hunderttausend Besucher haben seit 1899 etwas von diesem Geist des «Altdorfer Tells» verspürt. Wenn Sie, liebe Gäste, ebenfalls ein wenig davon berührt werden, finden wir unsere Rechtfertigung und Mut für kommende Spiele.

Besten Dank für ihr Interesse.

Tellinggesellschaft Altdorf
Peter Baumann, Präsident

P. Baumann

Wilhelm Tell

Schauspiel von Friedrich Schiller

aufgeführt von den
Altdorfer Spielleuten
im Tellspielhaus Altdorf

Inszenierung: Erwin Kohlund
Assistenz: Franziska Kohlund
Bühnenbild: Max Röthlisberger
Maskenbildner/und
Theatercoiffeur: Max Furrer
Technische Leitung: Fredy Burkart

15 Minuten Pause
nach dem 6. Bild

Die Darsteller

Hermann Gessler,
Reichsvogt in
Schwyz und Uri
Werner, Freiherr von
Attinghausen
Ulrich von Rudenz,
sein Neffe
Berta von Bruneck
Rudolf der Harras
Friesshart, Söldner und
Ausrufer
Josef Hürlimann, Tiefbautechniker
Carl Gisler, a. Gastwirt
Franx Xaver Huber,
Verwaltungsadjunkt
Lory Schranz, Gymnastiklehrerin
Tino Valsecchi, Architekt
Hans Furger, Sattlermeister
Fredy Schön jun., Kaufmann
Thomas Müller, Brunnenmeister
Werner Biermeier, Student
Hugo Gisler, Agronom

Die Urner

Walter Fürst
Wilhelm Tell
Hedwig, seine Gattin,
Fürst's Tochter
Walter, Tells Knabe
Gustav Gisler, Generalagent
Ernst Gunti, Küchenchef
Irène Fussen, Hausfrau
Reto Burkart, Schüler
Sascha Gunti, Schüler
Tobias Dahinden, Schüler
Reto Ziegler, Schüler

Rösselmann, der Pfarrer
Petermann, der Sigrist
Kuoni, der Hirte
Ruodi, der Fischer
Werni, der Jäger
Jenni, der Fischerknabe
Hansheiri Dahinden, Landammann
Joe Zurfluh, Steuerberater
Thomas Müller, Brunnenmeister
Hans Lussmann, Werkschullehrer
Peter Lienert, Forstingenieur
Oliver Tschalèr, Schüler
Pascal Tschalèr, Schüler
Thomas Müller, Schüler
Pius Ziegler, Schüler
Stier von Uri
Meister Steinmetz
Fischer am Urnersee
Erster Geselle
Zweiter Geselle
Wanderer
Alter Mann
Ueli, der Fischerknabe
Josef Schilter, Gastwirt
Walter Müller, Regionalagent
Fritz Fischer, Forstingenieur
Martin Hauger, Generalagent
Josef Zopp, Diätkoch
Hugo Gisler, Agronom
Josef Zberg, Rentner
Daniel Inderkum, Schüler
Pius Ziegler, Schüler

Die Schwyzer

Werner Stauffacher
Gertrud, seine Gattin
Konrad Hunn
Ital Reding
Hans auf der Mauer
Stüssi, der Flurschütz
Armgard, Bäuerin
Kunz von Gersau
Gerold Zenoni, Bankprokurist
Carla Herger-Schilt, Hausfrau
Peter Baumann, Ing. ETH
Hans Bossart, Architekt
Fredy Schön jun., Kaufmann
Peter Ziegler, kaufm. Angestellter
Mary Burkart, Hausfrau
Walter Schürmann, Bankprokurist

Die Unterwaldner

Arnold von Melchtal
Konrad Baumgarten
Meier von Sarnen
Struth von Winkelried
Klaus von der Flüe
Burkart am Bühel
Arnold von Sewa
Josef Grossrieder,
Sekundarlehrer
Emil Stadler-Baldini, Gastwirt
Peter Ziegler, kaufm. Angestellter
Walter Schuler, Mechaniker
Walter Schürmann, Bankprokurist
Josef Zopp, Diätkoch
Hans Lussmann, Werkschullehrer

Landleute, Männer und Frauen,
Knaben und Mädchen der Wald-
stätte,
Gesslersche und Landenbergsche
Knechte,
ein Hochzeitszug

BILD 1

BAUMGARTENS RETTUNG

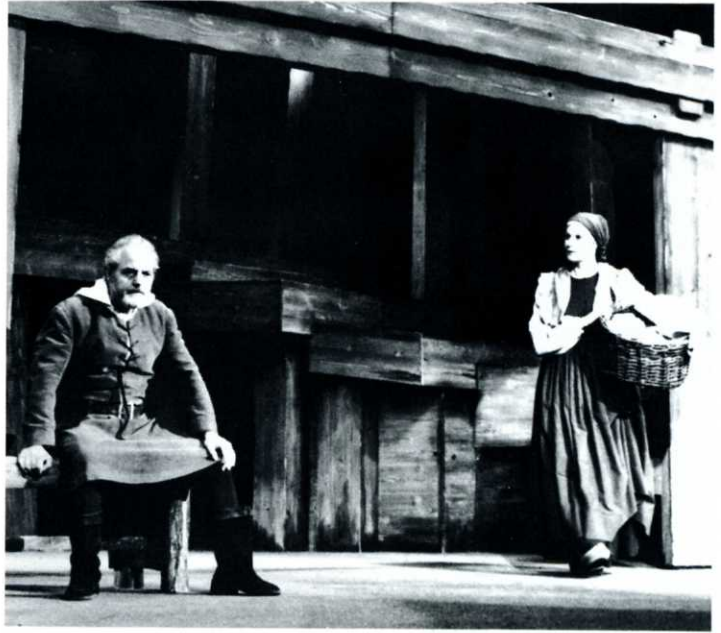


Die Vögte des habsburgischen Kaisers unterdrücken das Volk der Waldstätte. – Baumgarten aus Unterwalden hat den Landvogt Wolfenschiessen, der seine Frau verführen wollte, mit der Axt erschlagen. Er flüchtet sich, von Reitern verfolgt, an das Ufer des Vierwaldstättersees. Wegen eines schweren Unwetters weigert sich der Fischer, ihn an das andere Ufer, nach Schwyz zu bringen. Wilhelm Tell wagt die Überfahrt und rettet Baumgarten. Die Reiter des Landvogts rächen sich, töten das Vieh und brennen die Hütten nieder.

«Um Gottes Willen, Fährmann, Euren Kahn!»

BILD 2

STAUFFACHER / GERTRUD



Gessler, der Reichsvogt von Uri und Schwyz, hat dem angesehenen Werner Stauffacher mit der Enteignung seines Besitzes gedroht. Gertrud, Stauffachers Frau, rät diesem, in Uri und Unterwalden gleichgesinnte Männer aufzusuchen und mit ihnen einen Aufstand gegen die Vögte zu beraten. – Tell bringt den flüchtigen Baumgarten ins Haus.

«Wohl steht das Haus gezimmert und gefügt,
Doch ach – es wankt der Grund,
Auf den wir bauten.»
